



In 8 von 14 Schulen wird in 3 oder sogar 4 Schichten gegessen. Von den GT-Schulen ist die Pliensauschule bereits über dem Limit, am Limit sind die Herderschule, GS Mettingen und die Schillerschule Berkheim. Bei den HT-Schulen sind am Limit die Eichendorffschule, GS Hegensberg-Liebersbronn, Silcherschule und St. Bernhardt (Essen in Gemeindezentrum).

Insgesamt suchen alle Schul-Standorte in Kooperation mit dem Schulträger wenn irgend möglich im Bestand kreative und möglichst kostengünstige Lösungen.

Anmerkung

Limit bedeutet, dass die Zeitspanne über Mittag nicht ausreicht, dass jede Essenschicht mindestens 30 Minuten (Erstklässler benötigen eher 45 Minuten) Zeit hat, nicht mehr ausreichend Sitzplätze für die SuS vorhanden sind und/oder in den Küchen aus Platzmangel oder/und aufgrund fehlender Technik nicht genügend Essensportionen zubereitet und ausgegeben werden können.

Übersicht IST-Stand

Schule	HT/GT	Orte zum Essen	Schichten	TN Essen	Kapazität	Erläuterung
Eichendorffschule	HT GT geplant	Gruppenräume, Musikraum	1	70	am Limit	Essplätze am Limit Für Umwandlung in GT Mensa notwendig
He-Liebersbronn	HT	ehemalige Bibliothek	1	40	am Limit	Essplätze und Küchenzeile am Limit
Herderschule	GT	Speiseraum	3 - 4	220	am Limit	Speiseraum nur ausreichend, wenn Trennwand zu Unterrichtsraum dauerhaft geöffnet. Zu wenig Platz für u.a. Ausgabetheke, Spülküche, Lager, Umkleide
Katharinenschule	GT	Speiseraum	3	185	ausreichend	
Lerchenäckerschule	HT GT geplant	Speiseraum	3	30	ausreichend	
Mettingen	GT	Speiseraum	3	130	am Limit	Speiseraum nur ausreichend, wenn Trennwand zu Unterrichtsraum dauerhaft geöffnet. Zu wenig Platz für u.a. Ausgabetheke und Lager
Pliensauschule	GT	Speiseraum	3	160	über Limit	Mensa insgesamt über dem Limit. Alle Möglichkeiten ausgereizt.
Schillerschule Berkheim	GT	Speiseraum	4	160	am Limit	Essplätze und Ausgabetheke am Limit
Seewiesenschule	GT	Speiseraum	4	120	ausreichend	Die Mensa wird von der GS und der GMS genutzt
Silcherschule	HT	Gruppenräume	1	30	am Limit	Mensa insgesamt am Limit. Alle Möglichkeiten ausgereizt.
St. Bernhardt	HT GT geplant	Gemeindehaus	1	90	am Limit	Nutzung Gemeindehaus befristete Übergangslösung Für Umwandlung in GT Mensa notwendig
Sulzgries	HT	Speiseraum	2 - 3	100	ausreichend	
Waisenhofschule	GT	Kantine Behördenzentrum	1	120	ausreichend	Mensa ausreichend, wenn weiterhin Essmöglichkeiten in Kantine Behördenzentrum
Zell	HT GT geplant	Gruppenräume	1	70	ausreichend	
				1.525		

Tabelle 5: Auslastung Mensen

Zusammenfassung

8 von 14 Grundschulen sind bei der Auslastung der Mensen derzeit am oder über dem Limit. Erweiterungsoptionen können im Bestand geprüft und/oder ggf. Neubauten ins Auge gefasst werden. Die Eichendorffschule und GS St. Bernhardt, die in den nächsten Jahren in Ganztagschulen umgewandelt werden, benötigen für den Ganztagsbetrieb unabdingbar eine Mensa.



3.4 Barrierefreiheit

Die Barrierefreiheit für Körperbehinderte ist bereits an der Seewiesenschule gegeben. Nach dem Neu- bzw. Umbau kommen mit der GS Zell und der Katharinenschule zwei weitere barrierefreie Schulen für Körperbehinderte hinzu. Damit wären mit 3 von 14 Schulen etwas mehr als 20% der Schulen für diese Schülergruppe barrierefrei.

Eine vollständige Barrierefreiheit für alle Formen der Behinderung (Hör-, Seh- und Körperbehinderung) ist in keiner Schule gegeben. Dies ist auch nicht das Ziel der Verwaltung. Für Kinder mit Hörbehinderung werden notwendige Maßnahmen speziell auf das Profil des einzelnen Kindes angepasst (z.B. je nach Hörbehinderung eine spezielle Dämmung für bestimmte Frequenzen).

Schulen, die für Sehbehinderung/Blinde vollständig barrierefrei ausgebaut sind (z.B. mit Farbenleitsystem und durchgehende Beschriftungen in Brailleschrift) gibt es bundesweit nur wenige, der Aufwand für den Bau/Umbau einer solche Schule ist immens hoch. Für Kinder mit Sehbehinderung werden daher ebenfalls notwendige Maßnahmen speziell auf das Profil des einzelnen Kindes angepasst.

Die Anzahl der inklusiv beschulten Kinder in Esslingen in kooperativen Organisationsformen (Außenklassen) oder gruppenbezogenen Lösungen (vollständige Integration in Klasse/Lerngruppe) ist bisher eher gering und in den letzten Jahren rückläufig. Zum Teil ist dies auf aktuell begrenzte räumliche Ressourcen zurückzuführen. Es ist daher beabsichtigt bei künftigen Ausbaumaßnahmen diese Situation zu verbessern und damit mehr Inklusion an Esslinger Grundschulen zu ermöglichen. In den letzten Jahren zeigt sich die Tendenz, dass Eltern ihre Kinder mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch an einem SBBZ anmelden. Dies zeigen steigende Schülerzahlen an den SBBZ im Schulamtsbereich Nürtingen.

Schule	Kooperative Organisationsform (Außenklasse)	Außenstelle	Einzelmaßnahmen	Barrierefreiheit "Rollstuhl" aktuell
Eichendorffschule				nein
Hegensberg-Liebersbronn				nein
Herderschule		SBBZ Lernen (GS) 24 SuS	2 SuS	nein
Katharinenschule				ab SJ 22/23
Lerchenäckerschule				nein
Mettingen				nein
Pliensauschule				nein
Schillerschule Berkheim	5 SuS			nein
Seewiesenschule GS				ja
mit Hainbachschule				nein
Silcherschule				nein
St. Bernhard				nein
Sulzgries				nein
Waisenhofschule				nein
Zell				ab 01_2023

Tabelle 6: Barrierefreiheit Stand SJ 20/21



Zusammenfassung

Für SuS mit Hör- oder Sehbehinderung werden jeweils individuelle Maßnahmen ergriffen. Für SuS mit Gehbehinderung oder im Rollstuhl stehen (nach erfolgtem Um- bzw. Neubau) drei von insgesamt 14 Grundschulen (entspricht etwas mehr als 20%) zur Verfügung, die barrierefrei sind. Bei allen Neu- bzw. Umbauten wird eine räumliche Barrierefreiheit soweit möglich eingeplant.



4. Entwicklungen

4.1 Schülerzahlen nach Daten Einwohnermeldeamt

Im SJ 2020/21 besuchen 2.940 SuS in 139 Klassen (ohne VKL und GSKF) die Grundschule. Das ergibt eine Zügigkeit von 34,75 Zügen. Dabei besuchen im Durchschnitt 21,2 SuS eine Klasse. Die zusätzlichen 4 GSKF und 9 VKL erhöhen die reale Zügigkeit der Grundschulen auf 38 Züge.

Der Klassenteiler für die Grundschule liegt bei 28 SuS/Klasse. In der Praxis ist es jedoch nicht möglich, alle Klassen gesteuert und dauerhaft mit exakt 28 SuS zu belegen. Dies liegt u.a. an der Festlegung der SuS auf Grundschulbezirke, an Zu- und Wegzügen etc. In Esslingen lag die Belegung einer Klasse in den vergangenen Jahren bei durchschnittlich 21,3 SuS (ohne VKL/GSKF).

Schuljahr	Ø SuS pro Klasse
20/21	21,2
19/20	21,3
18/19	21,6
17/18	20,9
16/17	20,5
15/16	20,2
Gesamt Ø 15/16 bis 20/21	21,3

Tabelle 7: Entwicklung durchschnittliche Anzahl SuS pro Klasse

4.1.1 SuS auf Basis Daten Einwohnermeldeamt (mit Standardabweichung)

In der Standardabweichung enthalten sind u.a. die SuS, die z.B. die Waldorfschule, die Freie evangelische Schule oder das SBBZ besuchen.

Vergleicht man die realen Zahlen des SJ 2020/21 mit den SuS-Zahlen im SJ 2025/26 nach EMA würden insg. 3.396 SuS die Grundschule besuchen (ohne VKL und GSKF). Das wären 456 SuS mehr als im SJ 2020/21.

Entwicklung SuS-Zahlen SJ 2020/21 zu SJ 2025/26

Hier dargestellt wird die Entwicklung ausgehend vom IST-Stand im SJ 2020/21 bis zum SJ 2025/26. Die darauf folgenden Schaubilder zeigen die Entwicklung vom hochgerechneten Stand SJ 2021/22 bis SJ 2025/26.

GT-Schulen	Gesamt SuS IST 2020/21	Gesamt SuS 2025/26	Differenz SuS 25/26 zu 20/21
Herderschule	228	227	-1
Katharinenschule	276	333	57
Mettingen	207	244	37
Pliensauschule	248	362	114
Schillerschule Berkheim*	264	291	27
Seewiesenschule	237	265	28
Waisenhofschule	156	171	15



HT-Schulen	Gesamt SuS SJ 2020/21	Gesamt SuS 2025/26	Differenz SuS 25/26 zu 20/21
Eichendorffschule	201	232	31
Hegensberg-Liebersbronn	131	141	10
Lerchenäcker GS	140	178	38
Silcherschule	145	176	31
St. Bernhard	258	305	47
Sulzgries	303	282	-21
Zell	146	189	43
Gesamt (GT + HT-Schulen)	2.940	3.396	456

Tabelle 8: Entwicklung SuS-Zahl SJ 20/21 auf SJ 25/26 je Schule

Die Schülerzahlen steigen bzw. sinken nicht gleichmäßig an allen Grundschulen. Den größten Zuwachs an SuS verzeichnet mit weitem Abstand die Pliensauschule mit 114 SuS, gefolgt von der Katharinenschule mit 57 SuS und der GS St. Bernhard mit 47 SuS.

Bei der Katharinenschule muss in den nächsten Jahren beobachtet werden, ob sich der deutliche Anstieg der SuS-Zahlen im SJ 2025/26 verstetigt bzw. auch in den SJ 26/27 ff fortsetzt. Gleiches gilt für die Schillerschule Berkheim und die Seewiesenschule.

Der **Sozialmonitor 2020** der Stadt Esslingen unterfüttert die Entwicklung an den Schulstandorten. So wird dort z.B. in der Pliensauvorstadt der Anteil an Kindern unter 6 Jahren an der Wohnbevölkerung im Vergleich 2012 (=100) zu 2019 mit 126,3 angegeben, d.h. ein Zuwachs an Kindern, die künftig an die GS kommen. Im Vergleich liegt der Zuwachs in der Gesamtstadt bei 110,6

Entwicklung SuS-Zahlen nach Daten EMA SJ 2021/22 auf SJ 2025/26

In den folgenden Grafiken sieht man die Entwicklung der SuS-Zahlen nach EMA über die SJ 2021/22 bis SJ 2025/26. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden pro Grafik nur 3-4 Schulen dargestellt, zuerst die GT-, dann die HT-Schulen.

Anmerkung

Es kann vorkommen, dass bei einer Schule in manchen Schuljahren ausnahmsweise besonders wenig oder viel Erstklässler vorhanden sind. Dies kann einen verzerrenden Eindruck der Gesamt-SuS-Zahl hinterlassen. Beispiel ist die Silcherschule. Diese hat im SJ 2021/22 hochgerechnet insgesamt 139 SuS, die Jahre zuvor und danach jedoch mehr SuS. In der Endbetrachtung werden daher immer mehrere Jahre in den Blick genommen.

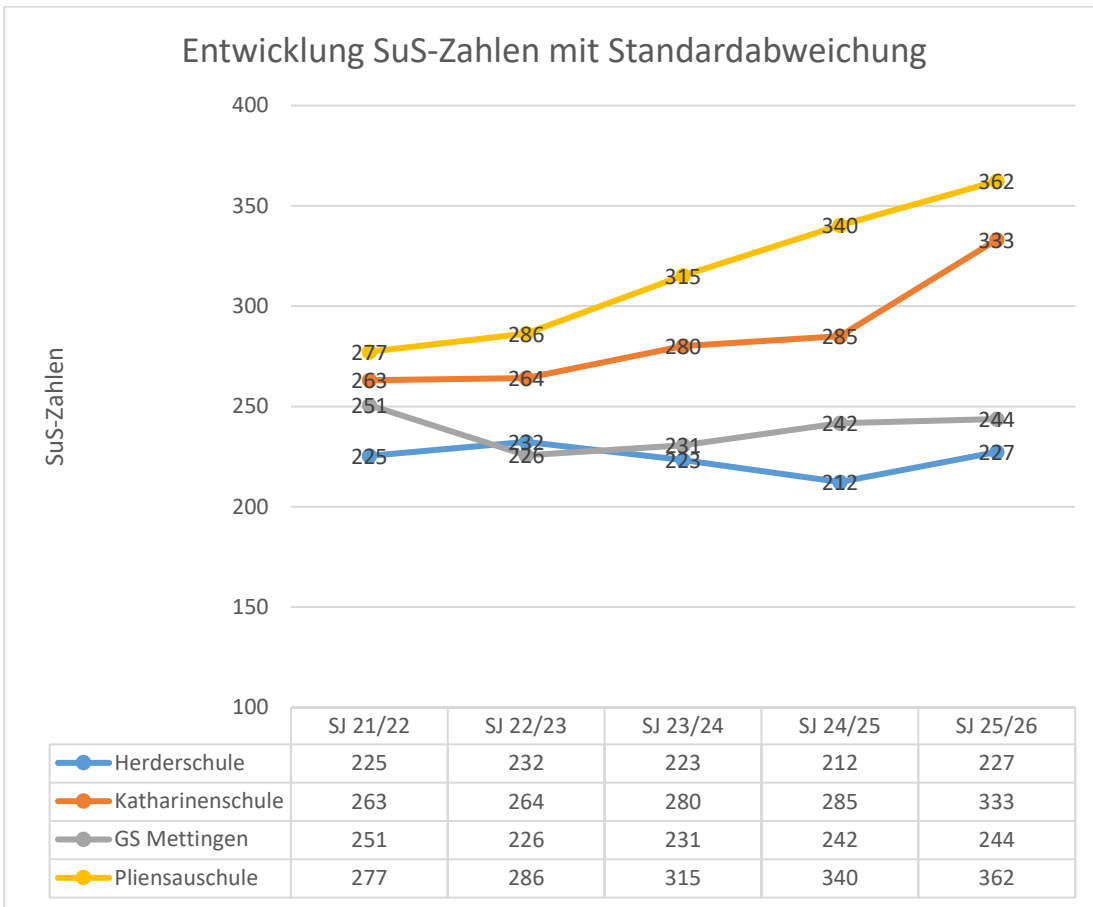


Tabelle 9: Diagramm Entwicklung SuS-Zahlen 1

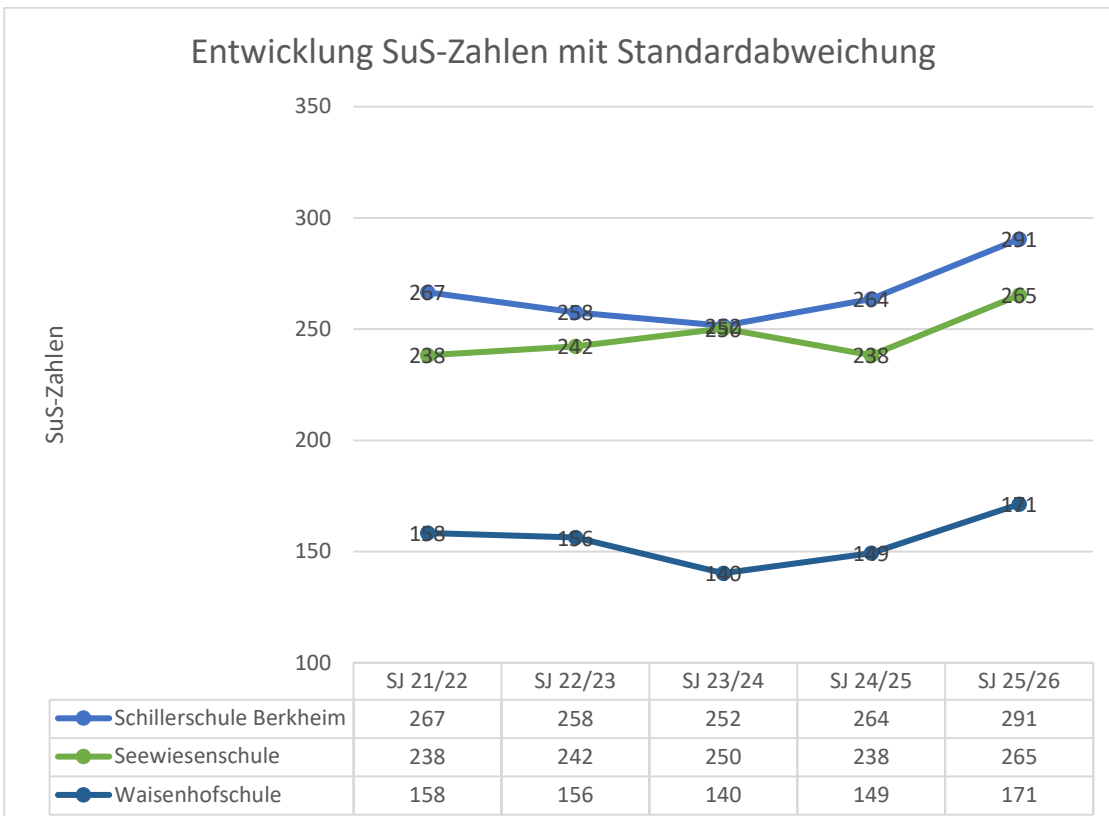


Tabelle 10: Diagramm Entwicklung SuS-Zahlen 2

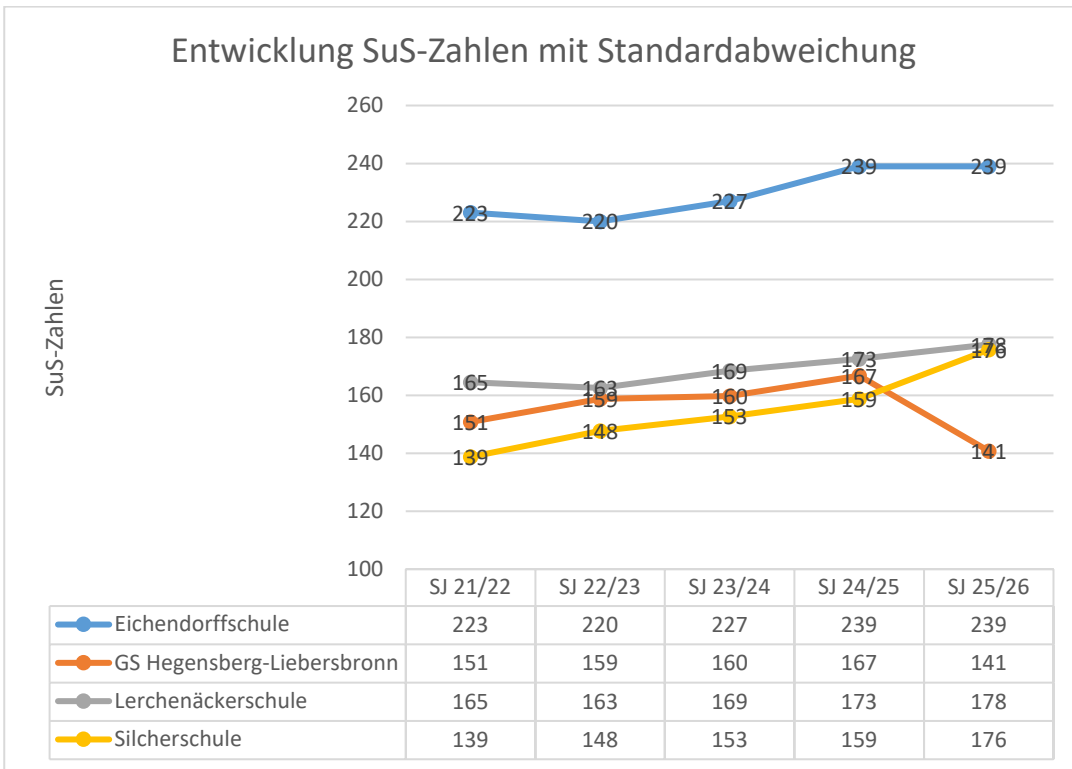


Tabelle 11: Diagramm Entwicklung SuS-Zahlen 3

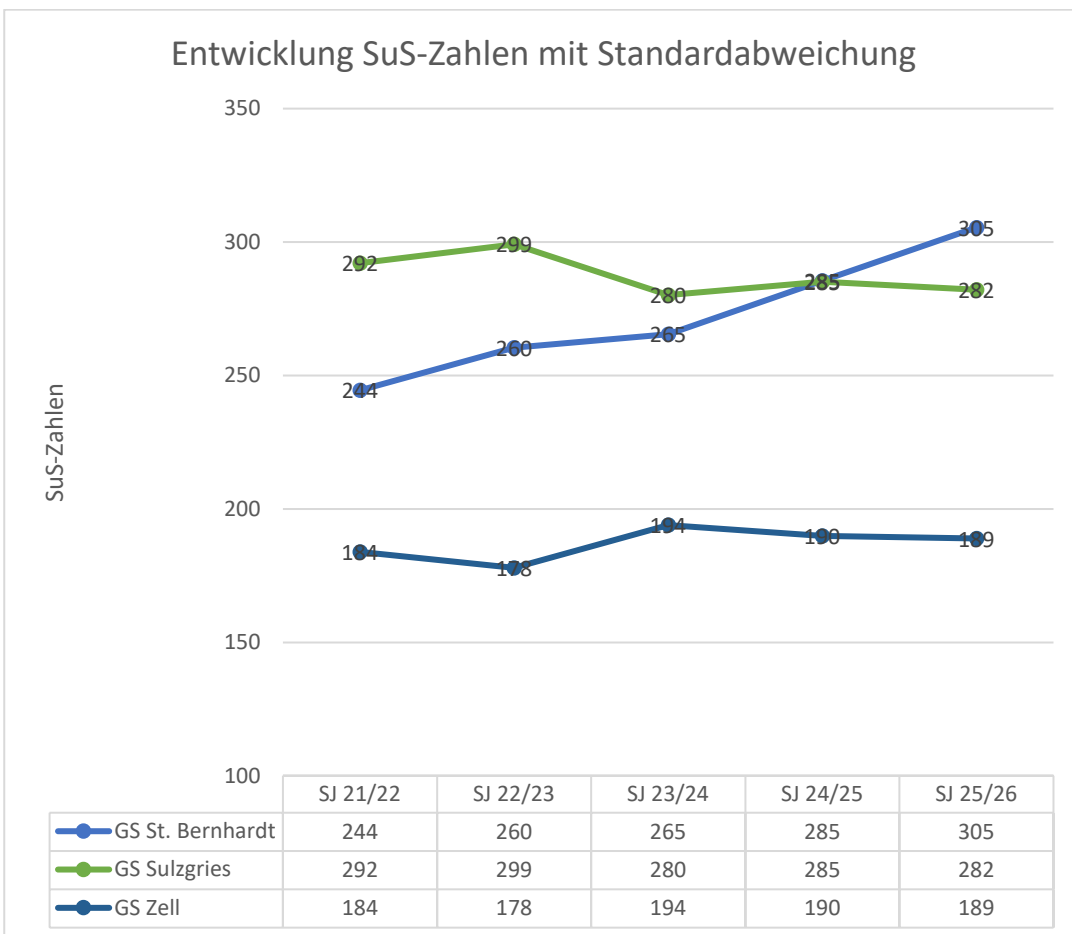


Tabelle 12: Diagramm Entwicklung SuS-Zahlen 4



Zügigkeit

Die Berechnung mit 22 SuS/Klasse führt in etwa die bisherige durchschnittliche Zahl der SuS/Klasse von 21,3 fort.

Bezüglich der Zügigkeit der Grundschulen ergibt der Anstieg der SuS-Zahlen nach EMA von SJ 2021/22 auf 2025/26 **durchschnittlich über die 5 Jahre hinweg** eine Zügigkeit von 37,8. Zählt man 4 GFSK und 9 VKL dazu ergäbe sich eine reale Zügigkeit von 41 Zügen. Das ist eine Erhöhung von 6,4 Zügen.

Die berechnete Zügigkeit im SJ 2021/22 ist jedoch sehr niedrig. Die reale Zügigkeit im SJ 2020/21 liegt mit 34,75 Zügen höher als die berechnete Zügigkeit im SJ 2021/22.

Der Anstieg vom SJ 2020/21 mit 34,75 Zügen auf das SJ 2025/26 mit 37,8 Zügen liegt bei 3,05 Zügen.

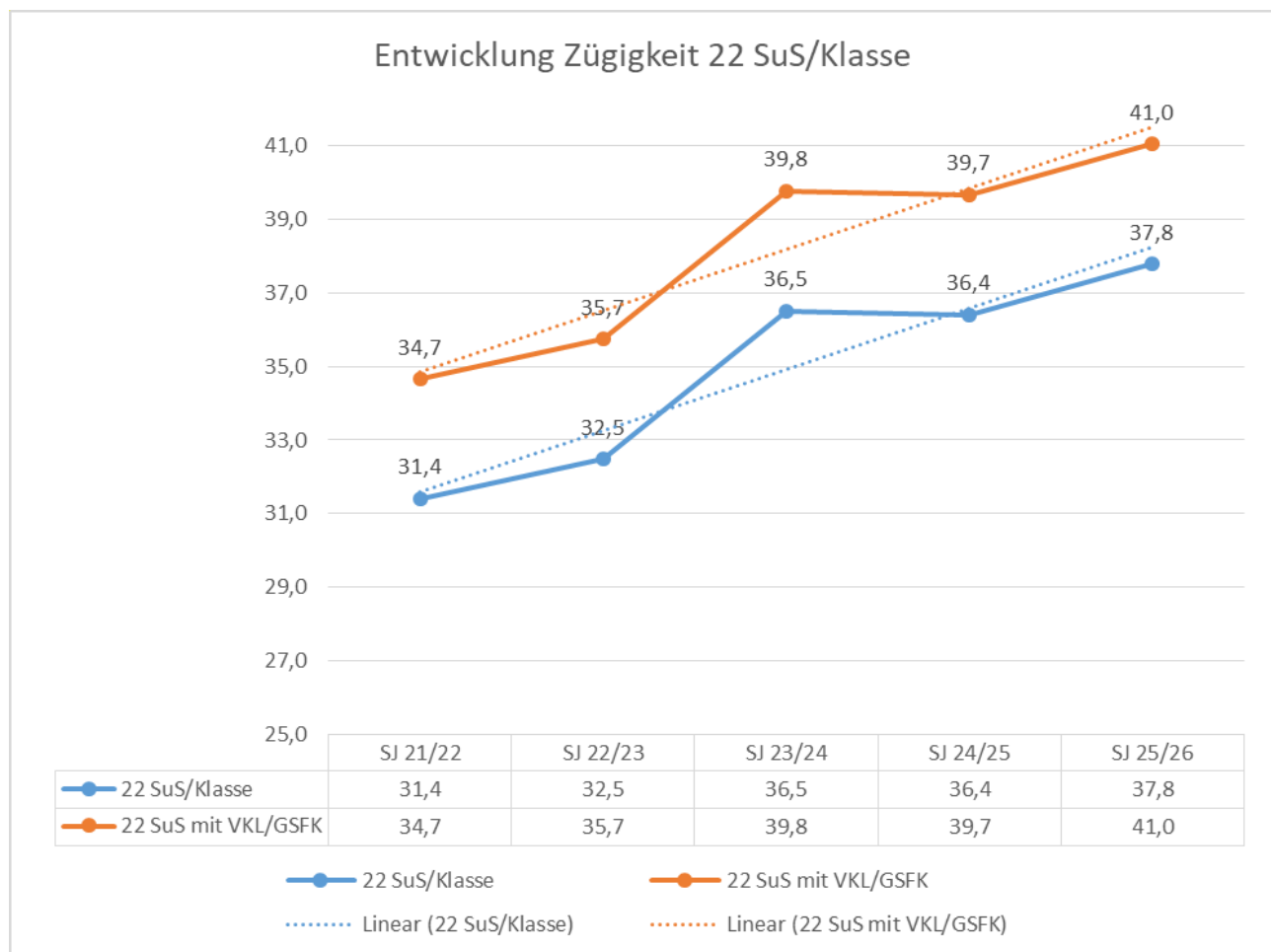


Tabelle 13: Entwicklung Zügigkeit GS bei Ø 22 SuS/Klasse

Die Zügigkeit steigt bzw. sinkt nicht gleichmäßig an allen Grundschulen. Der Anstieg der SuS von SJ 2021/22 auf das SJ 2025/26 ohne VKL und GSFK erhöht die Zügigkeit **durchschnittlich über die 5 Jahre** vor allem an der Pliensauschule um 0,5 Züge, um 0,4 Züge bei der Katharinenschule und um 0,3 Züge bei der GS St. Bernhardt.

Bei der Katharinenschule muss in den nächsten Jahren beobachtet werden, ob sich der deutliche Anstieg der SuS-Zahlen bzw. Zügigkeit im SJ 2025/26 verstetigt bzw. auch in den SJ 26/27 ff fortsetzt. Gleiches gilt für die Schillerschule Berkheim und die Seewiesenschule.



Ein Rückgang um 0,3 Züge zeichnet sich ab bei der Silcherschule, um 0,25 Züge bei der Herderschule und um 0,2 Züge bei der Lerchenäckerschule.

	Anstieg oder Rückgang Züge durchschnittlich über 5 Jahre SJ 21/22 auf SJ 25/26 bei Ø 22 SuS/Klasse
Pliensauschule	+ 0,5
Katharinenschule	+ 0,4
GS St. Bernhardt	+ 0,3
Silcherschule	- 0,3
Herderschule	- 0,25
Lerchenäckerschule	- 0,2

Tabelle 14: Anstieg bzw. Rückgang Zügigkeit durch Entwicklung SuS-Zahlen nach EMA

Pliensauschule

SJ	reale bzw. rechnerische Zügigkeit (Ø 22 SuS)
20/21	3,0 Ø bei 20,7
21/22	2,9
22/23	3,3
23/24	3,7
24/25	3,8
25/26	3,9

Tabelle 15: Entwicklung Zügigkeit Pliensauschule

Im Durchschnitt über fünf Jahre SJ 21/22 bis 25/26 Anstieg der Zügigkeit um 0,5 Züge

St. Bernhardt

SJ	reale bzw. rechnerische Zügigkeit (Ø 22 SuS)
20/21	3,0 bei Ø 21,5 SuS
21/22	2,7
22/23	3,3
23/24	3,4
24/25	3,6
25/26	3,2

Tabelle 16: Entwicklung Zügigkeit GS St. Bernhardt

Im Durchschnitt über fünf Jahre SJ 21/22 bis 25/26 Anstieg der Zügigkeit um 0,3 Züge

Katharinenschule

SJ	reale bzw. rechnerische Zügigkeit (Ø 22 SuS)
20/21	3,0 bei Ø 23 SuS
21/22	2,6
22/23	2,8
23/24	3,5
24/25	3,4
25/26	4,6

Tabelle 17: Entwicklung Zügigkeit Katharinenschule

Im Durchschnitt über fünf Jahre SJ 21/22 bis 25/26 Anstieg der Zügigkeit um 0,4 Züge.



In den nächsten Jahren muss die Entwicklung beobachtet werden, ob sich der Anstieg der SuS-Zahlen und Zügigkeit im SJ 2025/26 verstetigt bzw. auch in den SJ 26/27 ff fortsetzt.

Anmerkung

Eine steigende SuS-Zahl bedeutet nicht automatisch eine Erhöhung der Zügigkeit einer Schule. Dies ist z.B. bei „Zahlenausreißern“ der Fall, wenn die rechnerische Zügigkeit (bei 22 SuS/Klasse) wie bei der zweizügigen Silcherschule im SJ 2021/22 aufgrund eines sehr schwachen Erstklässler-Jahrgangs bei außergewöhnlich niedrigen 1,1 Zügen liegt, im SJ 22/23 hingegen bei 1,9 und im SJ 2025/26 bei 1,7 Zügen.

Zusammenfassung

Die Entwicklung durch die bereits geborenen Kinder nach EMA bedeutet bei \emptyset 22 SuS/Klasse und damit einer Fortführung der bisherigen durchschnittlichen Zahl der SuS/Klasse eine Erhöhung der Zügigkeit um ca. 6 Züge auf alle Grundschulen vom SJ 2021/22 auf das SJ 2025/26.

Der Anstieg vom SJ 2020/21 mit 34,75 Zügen auf das SJ 2025/26 mit 37,8 Zügen liegt bei ca. 3 Zügen. Besonders betroffen von der Erhöhung der SuS-Zahlen sind die Pliensauschule, die Katharinenschule und die GS St. Bernhardt. Zusätzliche SuS durch künftige Neubaugebiete sind bei den Zahlen noch nicht eingerechnet.



4.1.2 Neubaugebiete

Nach der Wohnbaulandentwicklung des Stadtplanungsamtes mit Stand Juni 2020 sind bis SJ 2026/27 ca. 1.500 neue Wohneinheiten (WE) geplant, ab 2027 ca. weitere 2.400 WE, insgesamt fast 4.000 WE. Analog der Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen muss der zukünftige Einwohnerzuwachs auch bei der Grundschulentwicklungsplanung mitberücksichtigt werden.

Berechnet man zusätzliche Kinder im GS-Alter wie in Kapitel 2. Methodisches Vorgehen, 2.2. Neubaugebiete beschrieben, kommen bis zum SJ 2026/27 insgesamt 236 SuS im GS-Alter hinzu. Diese sind allerdings nicht nur Erstklässler, sondern können in alle 4 Klassenstufen fallen. Teilt man die Gesamtzahl durch 4 Klassenstufen ergibt sich rechnerisch ein Anstieg pro Klassenstufe um knapp 59 SuS, d.h. bei 22 SuS um knapp 2,7 Züge über alle Grundschulen. Ab 2027 könnten perspektivisch weitere 285 SuS hinzukommen. Dies wären rechnerisch weitere 71 SuS/Klassenstufe und damit 3,2 Züge über alle Grundschulen.

Allerdings ist auch hier der Anstieg nicht gleichmäßig auf alle Grundschulen verteilt:

- **Keine Neubaugebiete** sind derzeit geplant in den GS-Bezirken Katharinschule, Mettingen, Schillerschule Berkheim und Silcherschule.
- **Neubaugebiete ab 2027** sind geplant in den GS-Bezirken Schillerschule Berkheim und Seewiesenschule/Hainbachschule.
- Ein **deutlicher Anstieg bis SJ 2026/27** zeigt sich für die GS St. Bernhardt vor allem durch das Baugebiet Tobias-Mayer-Straße/Palmstraße (+99 SuS d.h. rechnerisch knapp 25 SuS/Klassenstufe, d.h. bei 22 SuS/Klasse ca. + 1 Zug). Bei der Pliensauschule schlagen die Neubaugebiete Sportplatz Weil, Nürkareal und VFL Post zu Buche (+ 10 SuS/Klassenstufe, d.h. + knapp 0,5 Züge) bei der Waisenhofschule das Neubaugebiet Schlachthofareal (+ 8 SuS/Klassenstufe, d.h. + knapp 0,4 Züge).
- **Ab 2027 zeigen sich Anstiege** für die Herderschule mit den Neubaugebieten Rosselenäcker sowie Plochinger Straße/Gänsäckerstraße (+ 72 SuS, d.h. rechnerisch 18 SuS/Klassenstufe, d.h. bei 22 SuS/Klasse + ca. 0,8 Züge). Bei der GS St. Bernhardt kommen längerfristig hinzu das Flandernareal und bei der Pliensauschule die Neubaugebiete Auto-Hahn/Dieselstraße und GL Abbruch Weil.

	Anstieg Züge durch Neubaugebiete SJ 21/22 auf SJ 26/27 Ø 22 SuS/Klasse
Pliensauschule	+ 0,5 (exakt 0,46)
GS St. Bernhardt	+ 1,0 (exakt 1,13)
Waisenhofschule	+ 0,4 (exakt 0,36)

Tabelle 18: Anstieg Züge durch Neubaugebiete

Zusammenfassung

Die Entwicklung durch zusätzliche SuS in Neubaugebieten bedeutet bis zum SJ 2026/27 eine Erhöhung der Zügigkeit um 2,7 Züge über alle Grundschulen. Ab 2027 können perspektivisch 3,2 weitere Züge hinzukommen.



4.1.3 Daten Einwohnermeldeamt und Neubaugebiete

Fasst man die Entwicklungen der bereits geborenen SuS und die Auswirkungen von Neubaugebieten zusammen, ergibt sich für die Entwicklung der Zügigkeit ab dem realen SJ 2020/21 folgendes Bild:

	Züge bei 22 SuS/Klasse ohne VKL/GSFK	Züge bei 22 SuS/Klasse mit VKL/GSFK
Züge Stand 20/21	34,75	38
zusätzliche Züge durch steigende SuS- Zahlen nach EMA von 20/21 auf 25/26	+ 3,05	+ 3,05
zusätzliche Züge durch Neubaugebiete auf 26/27	+ 2,7	+ 2,7
Zwischensumme EMA + Neubau bis 26/27	40,5	43,75
zusätzliche Züge durch Neubaugebiete ab 2027	+ 3,2	+ 3,2
Summe EMA + Neubau bis 26/27 + ab 2027	43,7	46,95
Differenz 20/21 zu Summe EMA + Neubau bis 26/27 + ab 2027	+ 8,95	+ 8,95

Tabelle 19: Entwicklung Zügigkeit nach EMA und Neubaugebieten

Es ergibt sich damit ein Plus von knapp 9 Zügen gegenüber dem realen SJ 2020/21 über alle Grundschulen.

Der Anstieg der Zügigkeit verteilt sich nicht gleichmäßig auf alle Grundschulen. Besonders deutlich ist der Anstieg der SuS bzw. der Zügigkeit an der GS St. Bernhardt, Pliensauschule, Katharinenschule und Waisenhofschule, ab 2027 ggf. auch an der Herderschule.

Ø 22 SuS/Klasse	zusätzliche Züge EMA 21/22 auf 25/26	zusätzliche Züge Neubaugebiete 21/22 auf 26/27	Summe EMA + Neubau 26/27 im Vergleich zu 21/22	Neubaugebiete ab 2027
St. Bernhardt	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,3 Züge	JA
Pliensauschule	+ 0,5	+ 0,5	+ 1 Zug	JA
Katharinenschule	+ 0,4	0	+ 0,4 Züge	Nein
Waisenhofschule	- 0,1	+ 0,4	+ 0,3 Züge	Nein

Tabelle 20: Entwicklung Zügigkeit ausgewählte Schulen

Zusammenfassung

Die Schülerzahlen in der Grundschule steigen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung (bereits geborene Kinder nach EMA und Neubaugebiete) deutlich an. Bei durchschnittlich 22 SuS/Klasse kann sich eine Erhöhung der Zügigkeit um knapp 9 Züge gegenüber dem realen SJ 2020/21 ergeben. Prinzipiell kann den daraus resultierenden zusätzlichen Raumbedarfen durch Ausbau/Erweiterungen der Schulgebäude und ggf. der Anpassung von Schulbezirken entsprochen werden.



4.2 Entwicklung Ganzttag

Der Ausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder ist gesellschafts- und bildungspolitisch notwendig. Er ist ein zentraler Bestandteil einer modernen Familienpolitik und bildungs- und sozialpolitisch erforderlich, um die Benachteiligung von Kindern bildungsferner Schichten zu verringern.

Für einen guten Ganztagsbetrieb sind Räumlichkeiten für die Mittagsverpflegung, Hausaufgaben, Förderunterricht, Freizeitaktivitäten, Ruheräume und ein ansprechendes Außengelände erforderlich. Für einen guten Ganzttag muss sich die Schule von einem Lernort zu einem Lebensort entwickeln.

4.2.1 Rechtsanspruch Ganztagsbetreuung

Die Bundesregierung hat sich darauf verständigt ab dem Jahr 2026 einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung einzuführen. Der Entwurf des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG-E) wurde vom Bundeskabinett beschlossen. Die 1. Lesung fand am 21.05.2021 im Deutschen Bundestag statt. Die Einführung erfolgt in 4 Stufen, d.h. für die Klasse 1 im SJ 2026/27, für die Klasse 1 und 2 im SJ 2027/28, für die Klasse 1 bis 3 im SJ 2028/29 und im SJ 2029/30 gilt der Rechtsanspruch für alle Grundschüler.

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat im Auftrag einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe eine neue Berechnung der Investitions- und Betriebskosten für die Realisierung des Rechtsanspruchs vorgelegt. Auf der Basis einer neuen bundesweiten Bevölkerungsvorausberechnung wurde ermittelt, dass die Zahl der Grundschul Kinder (Altersgruppe 6,5 bis 10,5 Jahre) bis zum Jahr 2025 um rund 400.000 auf 3,3 Millionen anwächst. Der Bedarf an zusätzlichen Plätzen in Ganztags Schulen und Horten wird auf 1,132 Millionen geschätzt. Die Investitionskosten für den Ausbau der bevorstehenden Systeme werden insgesamt auf 7,5 Milliarden Euro geschätzt. Ab dem Jahr 2025 werden die jährlichen Betriebskosten für diese zusätzlichen Plätze auf 4,45 Milliarden Euro geschätzt. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) haben inzwischen einen Referentenentwurf eines Gesetzes zur Errichtung des Sondervermögens "Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter" erarbeitet. Diese Finanzhilfe des Bundes von 2 Mrd. Euro wurde inzwischen auf 3,5 Mrd. Euro aufgestockt, bleibt jedoch erheblich unter den geschätzten 7,5 Mrd. Euro. Nun stellt der Bund den Ländern davon 750 Mio. Euro (davon 97,6 Mio. Euro für Baden-Württemberg) beschleunigt für den Zeitraum 17.06.2020 – 30.06.2021 zur Verfügung. Zusätzlich geplant sind zwei weitere Förderphasen mit einem Basistopf von 2 Mrd. Euro (davon 260 Mio. Euro für Baden-Württemberg) und einem Bonustopf mit 750 Mio. Euro (davon 97,9 Mio. Euro für Baden-Württemberg).

4.2.2 Ganztagsbetreuung Esslingen

Hinsichtlich des künftigen ganztägigen Betreuungsbedarfs geht das Deutsche Jugendinstitut von 80%, die Kultusministerkonferenz von 90% aus. Das Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung hat auf der Grundlage von Erfahrungswerten im Aufbau von GTS in den letzten Jahren und der sozialräumlichen Unterschiede eine eigenständige Prognose pro Standort zu Grunde gelegt. So haben erfahrungsgemäß und real z.B. die Herderschule und die Waisenhofschule einen höheren GT-Bedarf als die Schillerschule und die Silcherschule. Zur weiteren Berechnung des künftigen Betreuungsbedarfs werden im Folgenden jeder Schule auf der Grundlage von Erfahrungswerten im Aufbau von GTS in den letzten Jahren und der sozialräumlichen Unterschiede pro Standort ein individuell passender Prozentsatz an angenommenem Betreuungsbedarf zugewiesen.

Auf Grundlage der EMA-Zahlen mit Standardabweichung müssten im Vergleich zum SJ 2020/21 bei einem angenommenen Betreuungsbedarf von 80% zusätzlich 748 GT-Plätze, bei einem Bedarf von 90% zusätzlich 1.087 GT-Plätze geschaffen werden.



Hinsichtlich der zu schaffenden neuen Gruppen ist zu berücksichtigen, dass durch die Umwandlung von einzelnen Standorten von Halbtagschulen in Ganztagschulen die aktuell bereits vorhandenen 420 GSB-Plätze bis 14.00 Uhr mit Ihren Raum- und Personalressourcen teilweise in GT-Plätze umgewandelt werden. Dafür müssen dann i.d.R. keine zusätzlichen Ressourcen geschaffen werden.

Legt man für jede Grundschule einen eigenen Prozentsatz an, welcher auf langjährigen Erfahrungen mit dem Standort basiert, müssten zusätzlich nach den EMA-Zahlen 784 zusätzliche GT-Plätze geschaffen werden. So wird z.B. für die Waisenhofschule eine Inanspruchnahme von 90% GT angenommen, hingegen für die Silcherschule ein Bedarf von 70%.

Entwicklung Gruppen nach EMA-Zahlen

	SJ 2020/21				SJ 2025/26 zu SJ 2020/21					
	Gesamt SuS	Gesamt SuS GT/GSB	Gruppen GT/GSB	Anteil SuS GT/GSB von Gesamt SuS	Gesamt SuS mit Standardabweichung 25/26	Differenz SuS 25/26 zu 20/21	spezifischer Anteil SuS GT+GSB von Gesamt SuS	Gesamt SuS GT/GSB	Differenz SuS GT/GSB zu 20/21	Zusätzliche Gruppen zu 20/21
GT-Schulen										
Herderschule	228	193	9	84,6%	227	-1	90%	204	11	0
Katharinenschule	276	270	12	97,8%	333	57	100%	333	63	3
Mettingen	207	140	6	67,6%	244	37	80%	195	55	3
Pliensauschule	248	167	7	67,3%	362	114	90%	326	159	7
Schillers. Berkheim	264	154	7	58,3%	291	27	70%	204	50	2
Seewiesenschule	237	165	7,5	69,6%	265	28	80%	212	47	2
Waisenhofschule	156	115	5	73,7%	171	15	90%	154	39	2
HT-Schulen										
Eichendorffschule	201	114	5	56,7%	232	31	70%	162	48	2
He-Liebersbronn	131	90	5	68,7%	141	10	80%	113	23	0
Lerchenäcker GS	140	69	3,5	49,3%	178	38	70%	125	56	3
Silcherschule	145	58	3	40,0%	176	31	70%	123	65	3
St. Bernhard	258	152	7,5	58,9%	305	47	80%	244	92	4
Sulzgries	303	173	8	57,1%	282	-21	70%	197	24	0
Zell	146	109	6,5	74,7%	189	43	85%	161	52	2
Gesamt	2.940	1.969	92	67,0%	3.396	456		2.753	784	33

Tabelle 21: Entwicklung SuS nach EMA im GT/GSB je Schule mit prozentual spezifischem Betreuungsbedarf



Entwicklung Gruppen nach EMA-Zahlen und Neubaugebieten

Zählt man die SuS-Zahlen nach EMA und nach den Neubaugebieten zusammen, ergeben sich insgesamt 979 zusätzliche SuS für den GT.

	spezifischer Anteil SuS GT/GSB von Gesamt SuS	Zusätzliche SuS GT/GSB EMA bis 25/26	Zusätzliche SuS GT/GSB Neubau bis 26/27	Zusätzliche Gruppen EMA + Neubau	Weitere SuS GT/GSB Neubau ab 2027
GT-Schulen					
Herderschule	90%	11	11	0	65
Katharinschule	100%	63		3	
Mettingen	80%	55		3	
Pliensauschule	90%	159	37	8	30
Schillerschule Berkheim	70%	50		2	8
Seewiesenschule	80%	47		2	10
Waisenhofschule	90%	39	29	3	23
HT-Schulen					
Eichendorffschule	70%	48	11	3	6
Hegensberg-Liebersbronn	80%	23	3	1	21
Lerchenäckerschule	70%	56		3	13
Silcherschule	70%	65		3	
St. Bernhardt	80%	92	79	7	38
Sulzgries	70%	24	9	2	2
Zell	85%	52	15	3	8
Gesamt		784	195	43	224

Tabelle 22: Entwicklung Bedarfe GT/GSB-Plätze SuS-Zahlen nach EMA + Neubaugebiete

Besonders viele zusätzliche GT-Plätze werden notwendig an der Pliensauschule (+ 8 Gruppen) und der GS St. Bernhardt (+ 7 Gruppen). Des Weiteren je ca. 3 zusätzliche Gruppen an der Katharinschule, GS Mettingen, Waisenhofschule sowie Eichendorffschule, Lerchenäckerschule, Silcherschule und GS Zell. Insgesamt können bis SJ 2025/26 bis zu 43 Betreuungsgruppen hinzukommen. Durch Neubaugebiete ab 2027 könnten insbesondere bei der Herderschule 3 zusätzliche GT-Gruppen hinzukommen.

An einigen Schulen kann der zusätzliche Raumbedarf für die zusätzlichen GT-Gruppen mit vorhandenen Räumen abgedeckt werden (z.B. Katharinschule, GS Zell, GS Mettingen durch Umbau, Lerchenäckerschule), bei anderen Schulen muss zusätzlicher Raum geschaffen werden (z.B. Eichendorffschule, Silcherschule).

Exkurs

Neben der großen Herausforderung, Ganztagsangebote an den Schulen durch den räumlichen Ausbau von Ganztagsräumen sowie Mensen + Mensaküchen zu ermöglichen, folgt die nicht minder große Herausforderung, für die notwendigen zusätzlichen GT-Gruppen die pädagogischen Fachkräfte zu gewinnen und diese zusätzlichen Stellen für pädagogische Fachkräfte sowie für die Mensakräfte dauerhaft zu finanzieren. Die pädagogischen Fachkräfte sind trotz der Einbindung von Musik- und Kunstschulen, Sportvereinen, Jugendgruppen und Ehrenamtlichen notwendig, um die Gesamtverantwortung zu übernehmen und die pädagogische Qualität zu sichern.



Zusammenfassung

Der Bedarf an Ganztagsplätzen steigt, auch vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung 2026, deutlich. Besonders die Pliensauschule und GS St. Bernhardt sind hier betroffen. Mit den Neubaugebieten bis SJ 2025/26 sind rechnerisch insgesamt bis zu 43 zusätzliche Betreuungsgruppen im Vergleich zum SJ 2020/21 notwendig. Ab 2027 können durch weitere Neubaugebiete weitere Gruppen hinzukommen.

Dem daraus resultierenden räumlichen Bedarf kann Rechnung getragen werden durch einen Ausbau von

- Mensen
- GT-Räume für SuS
- Büro für GT-Mitarbeitende



5. Handlungsbedarfe VKL/GSFK und Schulstandorte

Aufgeführt werden nur die Grundschulen, die einen Handlungsbedarf haben. Handlungsbedarfe können baulicher und/oder organisatorischer Natur sein.

5.1 Vorbereitungs- und Grundschulförderklassen

Im SJ 2020/21 gibt es 4 GSFK und 9 VKL-Klassen. Um auf ggf. anfallende zusätzliche Bedarfe schnell und flexibel reagieren zu können, wird angestrebt, jeweils zusätzlich einen Raum für GSFK und VKL bereit zu stellen. VKL-Klassen sind erfahrungsgemäß an Innenstadtschulen und in der Pliensauvorstadt notwendig. GSFK sind sinnvollerweise an HT-Schulen anzusiedeln, da die GSFK-Kinder in der GSB berücksichtigt werden können, nicht aber im GT.

Bei der Umsetzung der 2 zusätzlichen Räume geht es darum, die künftigen Raumbedingungen der Schulen und die spezifischen Bedarfe des jeweiligen Grundschulbezirks zu berücksichtigen. So könnten die GS Sulzgries und eine weitere HT-Schule eine GSFK erhalten, die Pliensauschule dafür eine GSFK abgeben. Eine weitere VKL könnte eingerichtet werden an der Lerchenäckerschule. Die Waisenhofschule könnte eine VKL abgeben, die dann die Katharinenschule übernehmen würde.

Anmerkung:

Grundsätzlich gilt, dass die Einrichtung bzw. Verschiebung von VKL und GSFK immer in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt Nürtingen, bei dem die Entscheidungsbefugnis liegt, und den Schulleitungen getroffen wird.

Zusammenfassung

	GSFK Ist	VKL Ist	GSFK Plan	VKL Plan	Anmerkung
Katharinenschule	0	1	0	2	Zweite VKL einrichten Räumlichkeiten sind vorhanden
Lerchenäckerschule	0	0	0	1	VKL einrichten Räumlichkeiten sind vorhanden
Pliensauschule	1	1	0	1	GSFK abgeben an GS Sulzgries
Sulzgries	0	0	1	0	GSFK einrichten Räumlichkeiten sind vorhanden
Waisenhofschule	0	2	0	1	Eine VKL abgeben

Tabelle 23: Organisatorische Handlungsbedarfe



5.2 Eichendorffschule

baulich 2-zügige Grundschule

5.2.1 Unterrichtsbereich

Nach EMA-Zahlen und Neubaugebieten erhöht sich die Zügigkeit der Eichendorffschule vom SJ 2021/22 auf 2025/26 bei 22 SuS/Klasse im Durchschnitt rechnerisch nicht. Die Schule bleibt bei einer Zügigkeit von ca. 2,3 Zügen.

SJ	reale bzw. rechnerische (Ø 22 SuS) Zügigkeit nach EMA
20/21	2,3 Ø bei 22,3
21/22	2,1
22/23	2,3
23/24	2,5
24/25	2,5
25/26	2,1

Im Durchschnitt über fünf Jahre SJ 21/22 bis 25/26 eine Zügigkeit von 2,3.

5.2.2 GT/GSB

Die Entwicklung des GT in Hinblick auf den Rechtsanspruch 2026 bis SJ 2025/26 zeigt eine Erhöhung von ca. 3 GT-Gruppen, für welche zusätzlicher Raum geschaffen werden muss.

	spezifische Auslastung GT/GSB	Zuwachs SuS GT/GSB bis 25/26	Zusätzliche SuS GT/GSB Neubau bis 26/27	Zuwachs Gruppen bis 25/26	Zuwachs SuS Neubau ab 2027
Eichendorffschule	70%	48	11	3	6

5.2.3 Mensa

Aufgrund der geplanten Umwandlung in eine GT-Schule ist der Neubau einer Mensa notwendig. Hier muss darauf geachtet werden, die steigenden SuS-Zahlen bzw. der Anstieg der GT-Gruppen bei der Dimensionierung der Mensa einzuplanen.

5.3 Hegensberg-Liebersbronn

baulich 2-zügige Grundschule

5.3.1 GT/GSB

Die Entwicklung des GT in Hinblick auf den Rechtsanspruch 2026 bis SJ 2025/26 zeigt eine Erhöhung von einer GT-Gruppe, für welche zusätzlicher Raum geschaffen werden muss.

5.3.2 Mensa

Die vorhandenen Essplätze und Küchenzeile sind komplett ausgelastet.

An der Schule möchten viele Eltern ihre Kinder statt in eine 14.00 Uhr-Gruppe in einer 16.00 Uhr unterbringen. Um eine 16.00 Uhr-Gruppe anbieten zu können, muss jedoch ein Mittagessen angeboten werden. Hierfür müssten weitere Kapazitäten geschaffen werden, d.h. mehr Essplätze in zusätzlichen Räumlichkeiten sowie eine Erweiterung/Ergänzung der vorhandenen Küchenzeile.



5.4 Herderschule

baulich 3-zügige Grundschule

5.4.1 GT/GSB

Ab 2027 kommen aufgrund der Neubaugebiete Rosselenäcker und Plochinger Straße/Gänsäckerstraße ggf. ca. 65 SuS für den GT hinzu. Das entspricht 3 zusätzlichen Gruppen, für die zusätzlicher Raum geschaffen werden muss. Hierzu könnte ggf. die Außenstelle des SBBZ Rohräckerschule (Klasse 1 – 4), die an der Herderschule angesiedelt ist, an die Lerchenäckerschule verlegt werden.

	spezifische Auslastung GT/GSB	Zuwachs SuS GT/GSB bis 25/26	Zusätzliche SuS GT/GSB Neubau bis 26/27	Zuwachs Gruppen bis 25/26	Zuwachs SuS Neubau ab 2027
Herderschule	90%	11	11	0	65

5.4.2 Mensa

Bei der Herderschule ist der Speiseraum derzeit gerade noch ausreichend groß. Er reicht jedoch nur aus, indem die Trennwand zu einem Unterrichtsraum dauerhaft geöffnet ist. Hierdurch fehlt der Schule ein Raum bzw. die Abtrennung muss täglich umständlich geöffnet und geschlossen und das Mobiliar jeweils umgebaut werden. Zu wenig Platz ist vorhanden für Ausgabetheke, Spülküche, Lager und Personal-Umkleide. Berücksichtigt man die steigenden Zahlen der SuS im GT ab 2027 ist spätestens ab 2027 die Vergrößerung der Mensa notwendig.

5.5 Lerchenäckerschule

baulich 2-zügige Grundschule

Bleibt die Schule eine reine GS, gibt es keinen Handlungsbedarf.

Soll an der Lerchenäckerschule eine weiterführende Schule angesiedelt werden, müsste grundsätzlich neu gedacht und geplant werden. Die Entscheidung über die eventuelle Ansiedlung einer weiterführenden Schule am Standort soll zu einem späteren Zeitpunkt fallen.

Um den Platzbedarf für GT-Räumlichkeiten an der Herderschule ab 2027 zu erfüllen, könnte ggf. die Außenstelle des SBBZ Rohräckerschule (Klasse 1 – 4) an die Lerchenäckerschule verlegt werden.

5.6 GS Mettingen

baulich aktuell 2,5-zügige Grundschule

Im Gebiet der GS Mettingen sind keine Neubaugebiete geplant, die EMA-Zahlen zeigen keine Steigerung der SuS-Zahlen.

5.6.1 GT/GSB

Durch den Ausbau des Ganztags im Zuge des Rechtsanspruchs 2026 entstehen voraussichtlich 3 zusätzliche GT-Gruppen, für welche Räumlichkeiten geschaffen werden müssen. An der GS Mettingen wird jedoch derzeit das Dachgeschoss ausgebaut. Dadurch entstehen 3,5 weitere Räume für Klassenzimmer (u.a. für VKL) und GT. Aktuell gibt es 6 GT-Gruppen, welchen 4,5 Räume zur Verfügung stehen. Daher besteht aller Voraussicht nach kein Handlungsbedarf in Hinblick auf GT-Räumlichkeiten.



5.6.2 Mensa

Die Mensa ist derzeit am Limit. Der Speiseraum reicht nur aus, indem die Trennwand zum Musiksaal dauerhaft geöffnet ist. Hierdurch fehlt jedoch der Schule ein Raum bzw. die Abtrennung muss täglich umständlich geöffnet und geschlossen und das Mobiliar jeweils umgebaut werden.

Die Ausgabetheke muss bereits jetzt vergrößert und mehr Platz für Lagermöglichkeiten geschaffen werden. Da die Anzahl der GT-Gruppen voraussichtlich bis 2025/26 um 3 GT-Gruppen ansteigt (d.h. bis zu 78 SuS), muss die Kapazität der Mensa insgesamt vergrößert werden.

5.6.3 Verschiebung Grundschulbezirk Pliensauschule – GS Mettingen

Würde man durch die Verschiebung des Grundschulbezirks die SuS von Weil von der Pliensauschule der GS Mettingen zuschlagen, könnte die GS Mettingen die dadurch entstehenden 0,4 Züge aufnehmen. Sie würde dadurch von einer 2,5 auf eine 3-zügige Schule wachsen.

Damit müssten von den 3,5 zusätzlichen Räumen im Dachgeschoss 2 Klassenzimmer geschaffen werden. Übrig blieben 1,5 Zimmer für den GT, d.h. insgesamt 6 Zimmer für 9 GT-Gruppen ab 2025/26 plus zusätzliche GT-SuS aus Weil. Die Mensa wäre nicht ausreichend für eine Erhöhung der Zügigkeit und müsste auf jeden Fall erweitert werden.

5.7 Pliensauschule

baulich 3-zügige Grundschule

Der jetzige Standort der Pliensauschule ist dicht bebaut. Ggf. können Nachbargrundstücke erworben und damit Platz für einen Ausbau gewonnen werden.

Die Stadt Esslingen hat sich nach § 25, Absatz 1, Satz 1, Nr. 2 BauBG das Vorkaufsrecht im Bereich Weil-Uhland-Park-Breitenstraße als Erweiterungsoption gesichert (vgl. Vorlage 61/276/2019).

5.7.1 Unterrichtsbereich

Nach EMA-Zahlen und Neubaugebieten erhöht sich die Zügigkeit der Pliensauschule vom SJ 2021/22 auf 2025/26 bei 22 SuS/Klasse im Durchschnitt rechnerisch um 1 Zug. Die Pliensauschule entwickelt sich damit aller Voraussicht nach von einer 3-zügigen zu einer 4-zügigen Schule.

SJ	reale bzw. rechnerische (Ø 22 SuS) Zügigkeit nach EMA
20/21	3,0 Ø bei 20,7
21/22	2,9
22/23	3,3
23/24	3,7
24/25	3,8
25/26	3,9

Im Durchschnitt über fünf Jahre SJ 21/22 bis 25/26 Anstieg Zügigkeit um 0,5 Züge.

In diesem Fall werden 4 zusätzliche Klassenzimmer benötigt. Ggf. ist aufgrund der Erhöhung der Lehrerdeputate auch eine Erweiterung des Lehrerzimmers notwendig.



5.7.2 GT/GSB

Die Entwicklung des GT in Hinblick auf den Rechtsanspruch 2026 zeigt eine Erhöhung von ca. 8 GT-Gruppen. Hinzu kommen perspektivisch weitere SuS durch Neubaugebiete (GL Abbruch Weil und Auto Hahn Dieselstraße) ab 2027. Für die zusätzlichen GT-Gruppen müssen Räumlichkeiten geschaffen werden.

	spezifische Auslastung GT/GSB	Zuwachs SuS GT/GSB bis 25/26	Zusätzliche SuS GT/GSB Neubau bis 26/27	Zuwachs Gruppen bis 25/26	Zuwachs SuS Neubau ab 2027
Pliensauschule	90%	159	37	8	30

5.7.3 Mensa

Die Mensa ist insgesamt über dem Limit. Alle Ausbaumöglichkeiten sind ausgereizt. Durch die Entwicklung zu einer 4-zügigen Schule ist ein deutlicher Aus- bzw. Neubau einer Mensa daher unabdingbar notwendig.

5.7.4 Pausenhof

Wird die Pliensauschule 4-zügig, muss die Pausenhoffläche erweitert werden, da diese sehr klein ist. Die Schulfreifläche beträgt derzeit 1.807 qm (wovon einige qm nicht nutzbar sind). Rechnet man mit 5 qm / Grundschüler (vgl. Allgemeine Schulbauempfehlung BW von 1983) und ca. 430 SuS im SJ 2026/27 ergibt sich eine notwendige Fläche von 2.150 qm, d.h. ca. 350 qm fehlende Pausenhoffläche.

5.7.5 Verschiebung Grundschulbezirk Pliensauschule – GS Mettingen

Für die Pliensauschule zeichnet sich ein deutlicher Anstieg der SuS-Zahlen ab, der aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem Ausbau der Schule auf 4 Züge führt. Im benachbarten Schulbezirk wird bei der GS Mettingen das Dach des Schulhauses ausgebaut. Dadurch werden 3,5 Räumen geschaffen. Damit ergibt sich die Frage, ob ggf. die Grundschulbezirke so verschoben werden können, dass ein Ausbau der Pliensauschule zur 4-Zügigkeit zeitlich verzögert werden kann. Möglich wäre ggf. als temporäre Lösung, den Stadtbezirk Weil von der Pliensauschule weg hin zur GS Mettingen zu verschieben.

Die Entwicklung der SuS-Zahlen nach EMA ergibt für den Stadtbezirk Weil rechnerisch ca. 42 SuS im SJ 2025/26 und eine theoretische Zügigkeit von ca. 0,4 Zügen. Ab 2027 kämen mit dem Neubaugebiet GL Abbruch Weil ggf. ca. 0,1 Züge hinzu.

Die derzeit 3-zügige Pliensauschule hat einen Zuwachs von SuS nach EMA und durch Neubaugebiete bis zum SJ 2026/27 bei 22 SuS/Klasse von 1 Zug. Die Entwicklung des GT in Hinblick auf den Rechtsanspruch 2026 bis SJ 2025/26 zeigt eine Erhöhung von ca. 8 GT-Gruppen. Hinzu kommen perspektivisch weitere SuS durch Neubaugebiete (GL Abbruch Weil und Auto Hahn Dieselstraße) ab 2027.

Zusammenfassung Grundschulverschiebung

Bei einer Verschiebung des GS-Bezirks könnte der Ausbau von 3 auf 4 Züge zeitlich verzögert jedoch nicht vermieden werden.



5.8 Schillerschule Berkheim

baulich 3-zügige Grundschule

5.8.1 GT/GSB

Die Entwicklung des GT in Hinblick auf den Rechtsanspruch 2026 bis SJ 2025/26 zeigt eine Erhöhung von ca. 2 GT-Gruppen, für welche zusätzlicher Raum geschaffen werden muss.

5.8.2 Mensa

Bei der Schillerschule Berkheim sind die Essplätze und die Ausgabetheke am Limit. Da die Anzahl der GT-Gruppen bis 2025/26 voraussichtlich um 2 GT-Gruppen ansteigt (d.h. bis zu 53 SuS), müssen die Kapazität der Essplätze und die Ausgabetheke vergrößert werden.

5.9 Seewiesenschule

baulich 3-zügige Grundschule mit Außenstelle Hainbauschule

5.9.1 GT/GSB

Die Entwicklung des GT in Hinblick auf den Rechtsanspruch 2026 bis SJ 2025/26 zeigt eine Erhöhung von ca. 2 GT-Gruppen, für welche zusätzlicher Raum geschaffen werden muss.

5.10 Silcherschule

baulich 2-zügige Grundschule

5.10.1 GT/GSB

Die Entwicklung des GT in Hinblick auf den Rechtsanspruch 2026 bis SJ 2025/26 zeigt eine Erhöhung von ca. 2 GT-Gruppen, für welche zusätzlicher Raum geschaffen werden muss.

5.10.2 Mensa

Die vorhandenen Essplätze und Küchenzeile sind komplett ausgelastet.

An der Schule möchten viele Eltern ihre Kinder statt in eine 14.00 Uhr-Gruppe in einer 16.00 Uhr unterbringen. Um eine 16.00 Uhr-Gruppe anbieten zu können, muss jedoch ein Mittagessen angeboten werden. Hierfür müssten weitere Kapazitäten geschaffen werden, d.h. mehr Essplätze in zusätzlichen Räumlichkeiten sowie eine Erweiterung/Ergänzung der vorhandenen Küchenzeile.



5.11 St. Bernhardt

baulich 3-zügige Grundschule

5.11.1 Unterrichtsbereich

Nach EMA-Zahlen und aufgrund der Neubaugebiete bis 2026/27 erhöht sich die Zügigkeit der GS St. Bernhardt vom SJ 2021/22 auf 2025/26 bei 22 SuS/Klasse rechnerisch um 1,3 Züge. Im Einzugsbereich der Schule liegt das Neubaugebiet Tobias-Mayer-Straße/Palmstraße, das der Schule perspektivisch bis zum SJ 2026/27 fast 100 zusätzliche SuS bringt. Mit dem Baugebiet Hochschule /Flandernstraße kommen ab 2027 voraussichtlich knapp 50 weitere SuS hinzu.

Die Schule entwickelt sich damit aller Voraussicht nach von einer 3-zügigen zu einer 3,5 oder 4-zügigen Schule. Die Zahlen der SuS nach EMA werden jährlich angepasst, so dass für die weiteren Planungen jährlich die aktuellen Zahlen vorliegen. Die GS soll in eine Ganztagschule umgewandelt werden.

SJ	reale bzw. rechnerische (Ø 22 SuS) Zügigkeit nach EMA
20/21	3,0 bei Ø 21,5 SuS
21/22	2,7
22/23	3,3
23/24	3,4
24/25	3,6
25/26	3,2

Im Durchschnitt über fünf Jahre SJ 21/22 bis 25/26 Anstieg Zügigkeit um 0,3 Züge.

In diesem Fall werden 2 (bei 3,5-Zügigkeit) bis 4 (bei 4-Zügigkeit) zusätzliche Klassenzimmer benötigt. Ggf. ist aufgrund der Erhöhung der Lehrerdeputate auch eine Erweiterung des Lehrerzimmers notwendig.

Die GS verfügt über große Außenflächen. Daher gibt es erste Ideen, beim Ausbau der Schule diese verstärkt zu nutzen und ein „Outdoor-Konzept“ zu erstellen, d.h. die Nutzung von geeignet gestalteten Außenflächen für GT und ggf. für den Unterricht. Damit könnte ggf. der Bedarf an zusätzlichen festen Innenräumen vermindert werden.

5.11.2 GT/GSB

Durch den Anstieg der SuS-Zahlen und den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung 2026 werden voraussichtlich bis zu 7 zusätzliche GT-Gruppen (bis zu 178 SuS) notwendig. Für diese Gruppen werden zusätzliche Räumlichkeiten benötigen.

	spezifische Auslastung GT/GSB	Zuwachs SuS GT/GSB bis 25/26	Zusätzliche SuS GT/GSB Neubau bis 26/27	Zuwachs Gruppen bis 25/26	Zuwachs SuS GT/GSB Neubau ab 2027
St. Bernhardt	80%	92	79	7	38

5.11.3 Mensa

Aufgrund der geplanten Umwandlung von einer HT- in eine GT-Schule ist der Neubau einer Mensa und Mensaküche an der GS St. Bernhardt notwendig. Hier muss darauf geachtet werden, die steigenden SuS-Zahlen bei der Dimensionierung von Mensa und Küche einzuberechnen.



5.12 GS Sulzgries

baulich 3-zügige Grundschule

5.12.1 GT/GSB

Die Entwicklung des GT in Hinblick auf den Rechtsanspruch 2026 bis SJ 2025/26 zeigt eine Erhöhung von ca. 2 GT-Gruppen, für welche zusätzlicher Raum geschaffen werden muss.

5.13 Waisenhofschule

baulich 2-zügige Grundschule

5.13.1 Unterrichtsbereich

Nach EMA-Zahlen und Neubaugebieten bis zum Jahr 2026 erhöht sich die Zügigkeit der Waisenhofschule vom SJ 2021/22 auf 2025/26 bei 22 SuS/Klasse im Durchschnitt rechnerisch um 0,3 Züge. Es ist jedoch aller Voraussicht nach nicht damit zu rechnen, dass die bestehende Zweizügigkeit dauerhaft überschritten wird. Die Zahlen der SuS nach EMA werden jährlich angepasst, so dass für die weiteren Planungen jährlich die aktuellen Zahlen vorliegen.

SJ	reale bzw. rechnerische (Ø 22 SuS) Zügigkeit nach EMA
20/21	2,0 bei Ø 19,5 SuS
21/22	1,9
22/23	1,8
23/24	1,6
24/25	1,8
25/26	2,2

Im Durchschnitt über fünf Jahre SJ 21/22 bis 25/26 Rückgang Zügigkeit um 0,1 Züge.

5.13.2 GT/GSB

Die Entwicklung des GT in Hinblick auf EMA-Zahlen und Neubaugebieten zeigt eine Erhöhung von ca. 3 GT-Gruppen. Hinzu kommen perspektivisch ab 2027 weitere SuS durch die Neubaugebiete Neue Weststadt und Karstadt Areal. Für die zusätzlichen GT-Gruppen müssen Räumlichkeiten geschaffen werden.

Der Ausbau des Orgelbaus hat der Schule Luft verschafft, perspektivisch müssen spätestens ab 2027 weitere Räumlichkeiten geschaffen werden oder Veränderungen des Schulbezirks geprüft und ggf. vorgenommen werden.

	spezifische Auslastung GT/GSB	Zuwachs SuS GT/GSB bis 25/26	Zusätzliche SuS GT/GSB Neubau bis 26/27	Zuwachs Gruppen bis 25/26	Zuwachs SuS Neubau ab 2027
Waisenhofschule	90%	39	29	3	23

5.13.3 Mensa

Die Waisenhofschule hat keine Mensa, die SuS essen in der Kantine im Behördenzentrum. Es muss sichergestellt werden, dass die SuS weiterhin in der Kantine essen können.



6. Handlungsbedarfe und -empfehlung, Zeitschiene

6.1 Große investive Maßnahmen

Schule	Handlungsbedarfe	Handlungsempfehlung	Zeitschiene
Pliensau- schule	Erweiterung der Schule von 3 auf 4 Züge <ul style="list-style-type: none"> • 4 zusätzliche Klassenzimmer • Aus-/Neubau Mensa • Raumbedarf GT für ca. 8 zusätzliche Gruppen • Erweiterung Pausenhof 	<ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie Ausbau Schule 3- auf 4 Züge • ggf. Erwerb von Nachbargrundstücken • ggf. Verschiebung GS-Bezirk als Überbrückung bis Fertigstellung 4-Zügigkeit 	Beauftragung Machbarkeitsstudie bis Ende 4. Quartal 2021 Bedarf 4-Zügigkeit ab SJ 23/24 Fertigstellung zum SJ 25/26
Eichendorff- schule	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau Mensa • Raumbedarf GT für ca. 3 zusätzliche Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie Neubau Mensa • Schaffung zusätzliche GT-Räume 	Beauftragung Machbarkeitsstudie bis Ende 4. Quartal 2021 Bedarf und Fertigstellung Mensa und GT-Räume zum SJ 25/26
GS St. Bernhardt	Erweiterung der Schule von 3 auf 4 Züge <ul style="list-style-type: none"> • 4 zusätzliche Klassenzimmer • Neubau Mensa • Raumbedarf GT für ca. 7 zusätzliche Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie Ausbau Schule 3- auf 3,5/4 Züge • incl. Neubau Mensa 	Abschluss Machbarkeitsstudie bis Ende 2. Quartal 2023 Bedarf und Fertigstellung 3,5 - 4-Zügigkeit zum SJ 2027 ggf. früherer Bedarf Mensa, wenn Gemeindehaus entfällt

Tabelle 24: Überblick Handlungsbedarfe Investive Maßnahmen



6.2 Ausbaumaßnahmen im Bestand

6.2.1 Ausbau im Zeitraum SJ 2022/23 bis SJ 2025/26

Schule	Handlungsbedarfe	Handlungsempfehlung	Zeitschiene
Silcher- schule	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Essplätze + Küchenzeile • Raumbedarf GSB für ca. 2 zusätzliche Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Essplätze + Küchenzeile • Schaffung zusätzliche GSB-Räume 	Bedarf ab SJ 2022/23
Hegensberg- Liebersbronn	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Essplätze + Küchenzeile • Raumbedarf GSB für ca. 1 zusätzliche Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Essplätze + Küchenzeile • Schaffung zusätzliche GSB-Räume 	Bedarf ab SJ 2022/23
Mettingen	Vergrößerung Mensa	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Mensa 	Bedarf ab SJ 2025/26
Schiller- schule Berkheim	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Essplätze + Ausgabetheke • Raumbedarf GT für ca. 2 zusätzliche Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Essplätze + Ausgabetheke • Schaffung zusätzliche GT-Räume 	Bedarf ab SJ 2025/26

6.2.2 Ausbau im Zeitraum ab SJ 2025/26 bzw. 2027

Schule	Handlungsbedarfe	Handlungsempfehlung	Zeitschiene
Seewiesen- schule	Raumbedarf GT für ca. 2 zusätzliche Gruppen	Schaffung zusätzliche GT-Räume	Bedarf ab SJ 2025/26
Sulzgries	Raumbedarf GSB für ca. 2 zusätzliche Gruppen	Schaffung zusätzliche GSB-Räume	Bedarf ab SJ 2025/26
Waisenhof- schule	<ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung Kantine • Raumbedarf GT für ca. 3 zusätzliche Gruppen 	Prüfung, wie zusätzliche GT-Räume geschaffen werden können (ca. 3 Gruppen) u.a. ggf. Abgabe einer VKL-Klasse	Bedarf spätestens ab SJ 2027 wie bisher Essmöglichkeit Behördenzentrum
Herder- schule	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Mensa • Raumbedarf GT für ca. 3 zusätzliche Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Mensa • Schaffung zusätzliche GT-Räume, ggf durch Verlegung Außenstelle SBBZ 	Bedarf ab 2027

Tabelle 25: Überblick Handlungsbedarfe Ausbaumaßnahmen

**Mitwirkende Masterplan Grundschule**

Susanne Mayr	Stabsstelle Bildungsplanung	Amt 40
Andreas Starz	Stabsstelle Schulentwicklungsplanung	Amt 40
Bernd Berroth	Amtsleitung	Amt 40
Gabi Jung	Abteilungsleitung Schule	Amt 40
Miriam Reiner-Henrich	Stabsstelle Kommunalstatistik	Stadtplanungsamt 61-1
Jessica Waibel	Stadtentwicklungsplanung	Stadtplanungsamt 61-1